

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Grußwort zur Tagung Herkunft mit Zukunft am 07. März in der Rodentelgenkapelle in Bruchhausen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Teilnehmer*innen der Tagung „Herkunft mit Zukunft - Einblicke in die Klosterlandschaft Arnsberg“,

ich freue mich, dass auch in diesem Jahr viele der Einladung der Veranstalter und von Frau Dr. Heine-Hippler als Organisatorin - der unermüdlichen Denkmalschützerin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe - gefolgt sind. Herzlich Willkommen, Ihnen allen, hier in der so wundervoll restaurierten Rodentelgenkapelle in Bruchhausen.

Ich bin mir sicher, dass Sie gestern Abend in der herrlichen Oelinghausener Klosterkirche mit dem Orgelspiel von Kantor Peter Volbracht und den Ausführungen des Dortmunder Intendanten Dr. Raphael von Hoensbroich über die Schönheit, eine gelungene Einstimmung auf diese Tagung erleben konnten.

Am heutigen Samstag - so entnehme ich es dem Tagungsplan - wartet ein anspruchsvolles Programm auf Sie. Leider kann ich nicht bei allen Vorträgen anwesend sein. Für alle diejenigen, denen das ebenfalls nicht möglich ist, bietet der angekündigte Tagungsband eine schöne Möglichkeit, die neuen Kenntnisse und Erkenntnisse, die die Vorträge präsentieren werden, auch später noch in schriftlicher Form nachzulesen.

Der erste Vortrag der Marburger Kunsthistorikerin Victoria Imhof behandelt ein Thema, das auch den Prämonstratenserorden -der in unserer Stadt mit drei Klöstern vertreten war- in der Frühzeit seiner Entstehung und bis in das 13. Jahrhundert auch selbst bewegt hat. Wie konnten Doppelklöster, z.B. in den ersten Jahrzehnten in Oelinghausen oder vielleicht auch in der frühen Phase Wendinghausens, nach der Ordensregel und den Konventionen der Zeit eingerichtet und organisiert werden. Das hatte auch bauliche Folgen im Bestand der Klostergebäude. So wurden z.B. Möglichkeiten der Teilung der Klosterkirchen für die männlichen und weiblichen Konvente erprobt.

Es freut mich sehr, dass Herr Bernhard Padberg, unser Ortsheimatpfleger für den Stadtteil Holzen, uns an seinem umfangreichen Wissen zur Wirtschaftsgeschichte Oelinghausens, das er in jahrzehntelanger intensiver Beschäftigung mit dem Thema durch Archivrecherchen und Freilandfunde erworben hat, teilhaben lässt.

Die Wirtschaftsgeschichte des Klosters Rumbeck ist ebenso interessant. Die Pröpste des Prämonstratenserinnenklosters haben durch vielfältige Aktivitäten, z.B. einer ausgeklügelten Teichwirtschaft, der Waldnutzung durch Köhlerei und Pottaschesiederei sowie dem Betrieb eines Hammers an der Ruhr und einer Glashütte das Kloster wirtschaftlich sehr gefördert. Auch hier wird Ihnen Herr Wolfram Blanke, Förster im dortigen Staatswald, der sich schon durch sein Engagement beim Kurfürstlichen Thiergarten, der Rüdensburg oder dem Rumbecker Poesiepfad einen Namen gemacht hat, viel Interessantes berichten können.

Herr Benedikt Klaucke von der Theologischen Fakultät Paderborn wird danach zum Thema „Innovation durch Kontemplation“ - so vermute ich - vielleicht auch einiges zur Lebensgestaltung der Mitglieder der Shalom-Bewegung, die Mitte diesen Jahres in den restaurierten Ostflügel der Wendinghauser Klosteranlage einziehen werden, erläutern.

Nach der Mittagspause wird der mittlerweile in Arnberg wohlbekannte Archäologe Wolfram Essling-Wintzer und Dr. Christian Meyer, ebenfalls Archäologe und Spezialist in der Auswertung von Knochenfunden Neues zur Grafengruft und den darin befindlichen Skelettresten berichten. Auf die neuen Erkenntnisse des akribischen Bauforschers Peter Barthold, der schon in den letzten Jahren dem Wedinghauser Ostflügel so manches Geheimnis entlocken konnte, können wir alle gespannt sein.

Mit dieser Themenfülle verspricht der heutige Tag für alle Interessierten außerordentlich spannend zu werden. Ich bin daher sicher, dass Sie alle einen beeindruckenden Tag in dieser schön restaurierten Rodentelgenkapelle erleben werden.

Abschließend lassen Sie mich Dank sagen für die Organisation dieser Tagung und auch für das Engagement all die Jahre, bei den vielen Stellen, die sich außerordentlich eingebracht haben. Mein Dank gilt den Veranstaltern, den Kirchengemeinden Pastorale Raum Arnberg mit Propst Hubertus Böttcher und der Pfarrei St. Petri Hüsten mit Pfarrer Daniel Maiworm an der Spitze, der Universität Heidelberg mit ihrem Institut für Europäische Kunstgeschichte sowie dem Förderverein Rodentelgenkapelle e.V., dem Förderverein Dorf und Kloster Rumbeck e.V. und dem Freundeskreis Oelinghausen e.V. Mein Dank gilt im Besonderen auch Frau Dr. Heine-Hippler als Organisatorin dieser Tagung. Ich möchte auch der Bürgerstiftung Arnberg für die Unterstützung dieser Tagung danken.

Ich bedanke mich ebenso bei den Referentinnen und Referenten für ihre Bereitschaft, die Tagung mit spannenden Vorträgen zu bereichern. So wünsche ich der Tagung einen guten Verlauf und Ihnen allen viele historische Neuigkeiten!